

«nose to tail»

**Direkt neben dem Moosrain befindet sich eine grosse Wiese, auf der regelmässig Mutterkühe mit ihren Kälbern grasen. Vor einigen Monaten hat eine unserer Gemeinschaften das Fleisch eines halben Rinds vom lokalen Bauern gekauft – fast «nose to tail»\*. Nun wird bei den Gemeinschaftsessen regelmässig Fleisch aufgetischt von einem Rind, das sein kurzes, aber glückliches Leben auf Riehener Weiden zugebracht hat.**

Das erinnert mich an eine Geschichte aus dem Alten Testament. In der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten versammelten sich die Familien in ihren Häusern und feierten gemeinsam das Passah-Mahl (2. Mose 12). Dabei hatte jede Familie ein einjähriges Lamm zu schlachten und zu essen. Das ganze Lamm musste gegessen werden – «nose to tail»! War eine Familie zu klein für ein ganzes Lamm, tat man sich mit der Nachbarsfamilie zusammen. In jener Nacht wurden die Israeliten in ihren Häusern vor dem Todesengel verschont und durften bei Tagesanbruch das Land der Sklaverei verlassen.

Eine der grössten Rettungsaktionen Israels fand in den Wohnhäusern statt – und wird bis heute im Kreis der Familie gefeiert. Gott hält sich gerne in Häusern auf. Dabei muss es nicht immer ein glitzernder Tempel oder eine riesige Kathedrale sein. Eine Familie oder eine Hausgemeinschaft, die sich um das Lamm herum ver-

sammelte, erlebte Gottes Rettungshandeln und seine Gegenwart. Ist das nicht ein schönes Bild und eine Verheissung für unsere Wohnungen und Häuser?

Jesus Christus beschreibt sich als das «Lamm Gottes», das perfekte Passah-Lamm. Familien, Kleingruppen oder Hausgemeinschaften sind gute Orte, um sich «um das Lamm» herum zu versammeln. Natürlich kann und soll jeder Einzelne seine Beziehung zu Jesus Christus pflegen. Aber in der Gemeinschaft liegt das Potenzial, dass mein Bild von Ihm um andere Aspekte ergänzt und erweitert wird und so das ganze, perfekte Passah-Lamm sichtbar wird – «nose to nail» eben. Und das alles in unseren Wohnhäusern mitten im Alltag, zum Beispiel beim gemeinsamen Essen. En Guete!

Dave Brander, Leiterforum Moosrain

\*Nase bis Schwanzspitze



## Abschied von den Familien Hersberger und Rytz - Einzug der Familie Schultheiss

In der letzten Moosrain-Post haben wir über die Familien Hersberger und Rytz berichtet, dass sie den Auszug planen und mit zwei anderen Familien das Kernteam des Wohnparks St. Chrischona bilden werden. Am Moosrain-Fest an einem Juni-Sonntag haben wir dankbar auf die letzten zehn Jahre zurückgeschaut und die beiden Familien mit Segensgebeten verabschiedet. Wir bleiben in Verbindung und freuen uns, dass Mitte August Familie Schultheiss eingezogen ist. Eine Frau, die bereits seit einigen Jahren im Moosrain wohnt, wird ihre Nachbarin.



### Gesucht und gefunden: die ersten Monate im Moosrain

Ein wunderschöner Herbsttag beginnt. Sonnenlicht erhellt die Stube, wo wir nun am Frühstück sind. Heiteres Geplauder und eine erwartungsvolle Vorfriede nimmt uns an diesem Samstag ein. Gleich geht's los! Mein Mann und Sohn Simeon machen sich bereit,



**Frisch eingezogen: Michel, Fabienne, Simeon und Pascal Schultheiss**

denn heute ist Reifenwechsel-Tag! Gemeinsam mit Andi Morgenthaler und anderen Helfern, wird nun Auto um Auto wintertauglich gemacht. Jeder bekommt eine Aufgabe, jeder packt mit an. Dazwischen wird geplaudert und herzlich gelacht. So wird ein mühsamer Reifenwechsel zum gemeinschaftlichen Anlass genommen, und so werden Begabungen und Kräfte gemeinschaftlich genützt.

Im vergangenen August 2021, noch in den Schulferien, sind wir in das Gemeinschaftshaus Moosrain eingezogen. Eine schöne grosszügige Wohnung macht es uns leicht, uns schon bald gut einzuleben. Doch was hat uns hierher gebracht? Nun in der Lebensmitte angekommen, begegnen Michel und mir immer wieder Fragen über das Hier und Jetzt und die Zukunft. So waren wir diesen Frühling oft in Gesprächen miteinander unterwegs, um zu definieren was uns bewegt. Doch eine Frage drängte sich immer wie mehr auf. Wo soll unser Lebensraum, sprich unser Wohnort sein? Vor- und Nachteile abwägend kamen wir zum Schluss, dass was wir uns als Lebensraum wünschen, uns noch fehlt. So planten wir nun definitiv, uns nach einer neuen Wohnung in Riehen umzusehen. Wer sucht der findet! So begannen wir uns mit der Wohnungssuche zu beschäftigen. Doch eines Tages blieb ich an einem Gedanken hängen: Moosrain. Davon überrascht liess ich mich darauf ein und

schaute konkret in die Homepage, um zu prüfen, ob dieser Gedanke ein wichtiger wäre. Da durfte ich, zu meinem Erstaunen, tatsächlich ein uns entsprechendes aktuelles Wohnungsinserat vorfinden.

### **Nicht nur eine Wohnung, sondern ein ganz neuer Lebensstil**

So einzigartig und unvergleichlich anders als die gewohnten Wohnungsbeschreibungen begegnete uns hier nicht nur eine Wohnung, sondern ein ganz neuer Lebensstil. Doch bald merkten wir, dass dieser Lebensstil gar nicht so neu und schon Teil unseres Lebens ist. Möchten wir uns herausfordern lassen für eine lebendige Hausgemeinschaft und darin mit unseren Gaben Jesus dienen? Ja, das wollten wir und machten uns auf, dafür die ersten Schritte zu wagen.

Nach herzlicher Begrüssung der Leiterschaft und ersten Gesprächen, liess sich nun gut erfassen, was uns im Gemeinschaftshaus erwarten würde. Der Rahmen passte sehr gut und bestätigte unsere eigenen, vorgehend getroffenen Definitionen. So fanden wir nicht nur

eine Wohnung, sondern begaben uns in eine bereichernde Hausgemeinschaft, in die wir herzlich aufgenommen wurden.

Im Gemeinschaftshaus Moosrain Teil sein zu dürfen, bedeutet uns sehr viel. Es ist uns als Familie eine wunderbare Bereicherung, welche im Alltag nun schon manche Segensspur hinterliess. So freuen wir uns sehr an den alltäglichen Begegnungen, den wöchentlichen gemeinschaftlichen Abendessen und den Gottesdiensten am Freitagabend in unserer Hauskapelle. In der Gemeinschaft aufgehoben zu sein und auch herzlich mitzuwirken, bringt dem Alltag neue Fülle.

Angekommen im neuen zu Hause, können wir nur staunen, wo unser Aufbruch in einen neuen Lebensraum uns hingeführt hat. Auch die Kinder geniessen es und freuen sich sehr. Die Strapazen des Umzuges nun hinter uns, sind wir dankbar, uns all den Fragen gestellt zu haben und uns aufgemacht zu haben, um zu suchen was unser Herz sich wünscht.

Fabienne Schultheiss





## Feiern im Moosrain-Garten



Der Moosrain-Garten als schöner Festort für die Jubiläumsfeier am 18. September 2021.

Bei strahlendem Wetter feierten wir 25 Jahre Diakonische Hausgemeinschaften der Offenen

Tür und auch 10 Jahre Gemeinschaft von Morgenthalers im Moosrain bzw. heute Blick.52. Die erste Gemeinschaft war Mitte der 90er Jahre mit Thomas und Irene Widmer in Basel entstanden.

### **Moosrain:**

#### **Generationen verbindendes Gemeinschaftshaus mit diakonischem Auftrag**

Zurzeit leben rund 30 Personen im Alter zwischen sieben und 78 Jahren in unserem Generationen verbindenden Gemeinschaftshaus. Sie beleben 13 unterschiedlich grosse Wohnungen und gehören zu einer der vier Etagengemeinschaften. In Kooperation mit dem Verein Offene Tür und der Behindertenhilfe Basel-Stadt werden einzelne Personen mit psychischen Leiden integriert und gefördert. Dazu begleitet Renate Morgenthaler in einer 2-Zimmer-Wohnung vorübergehend Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen. Die Gebets- und Anbetungsbewegung «24 Karat» bietet in der Hauskapelle öffentliche Gebetszeiten an, und via Fachstelle Gemeinschaft des Vereins «Offene Tür» fördern Thomas und Irene Widmer-Huber die Multiplikation von attraktiven Gemeinschaftsformen. Weitere Infos: [www.moosrain.net](http://www.moosrain.net)

## Einblick in unsere Notwohnung Schwalbenäsch

Ab August 2020 wohnte eine junge Frau im Schwalbenäsch. Auf Ende Januar 2021 durfte sie eine Wohnung im Dorf finden. Die junge Frau war sehr dankbar für die Zeit, die sie im Schwalbenäsch verbringen durfte. Im Sommer, fünf Monate nach ihrem Auszug, erhielt ich nochmals ein WhatsApp, in welchem sie mir dankte für die Unterstützung, die ich ihr gegeben hatte. Gleichzeitig sandte sie mir ein Foto vom Zeugnis ihrer Kochlehre, welches nur so vor Noten 5.0 und 5.5 strotzte. Ich freue mich sehr darüber, wie sich die junge Frau entwickelt.

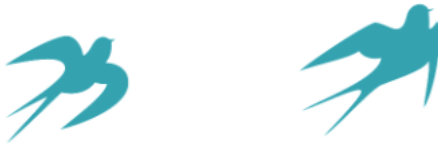
In der zweiten Februarwoche zog dann ein 50jähriger Mann ins Schwalbenäsch ein. Am Anfang war er sehr motiviert, sein Leben neu zu gestalten. Ende April erkrankte er sehr, was dann darin endete, dass ich die Ambulanz rufen musste. Ich bin sehr froh, dass ich darauf bestand den Krankenwagen zu rufen, denn er kam mit einer schlimmen Lungenentzündung für eine Woche auf die Intensivstation. Ich weiss nicht, wie es herausgekommen wäre, wenn ich ihn noch eine Nacht länger in seiner Wohnung gelassen hätte und erst dann am

nächsten Tag ins Spital geschickt hätte. Leider verlor er nach einer Weile die Motivation, etwas in seinem Leben ändern zu wollen. Auf Ende August fand er dann in Basel eine Wohnung. Wir hoffen, dass er trotz allem die Zeit im Schwalbenäsch in guter Erinnerung behalten wird.

Anfangs September sahen sich zwei Interessentinnen das Schwalbennäst an, doch beide wollten dann das Angebot doch nicht nutzen. Die Zeit, in der die Wohnung leer war, nutzten wir, die Küche zu streichen, das Bad zu erneuern und einige Gegenstände zu ersetzen.

Ab Mitte Oktober konnten wir das Schwalbenäsch über einen guten Bekannten an einen Iraner vermieten, welcher kurz darauf von Bern einen positiven Aufenthaltsbescheid erhielt.

Renate Morgenthaler,  
Leitung Schwalbenäsch



## Aufruf für Sammelaktion fürs Schwalbenäschtl

### Wohnung für Menschen in anspruchsvollen Lebenssituationen, die vorübergehend ein Zuhause und nach Bedarf Begleitung brauchen

Seit gut sechs Jahren können wir, dank Spenden, immer wieder Menschen ein vorübergehendes Wohnen bei uns im Moosrain ermöglichen und dabei erleben wir immer wieder Geschichten, wie wir sie oben im Bericht beschrieben haben. Durch die kleine 2-Zimmer-Wohnung können wir laufend solche Menschen aufnehmen und begleiten.



Wohnzimmer im Schwalbenäschtl

Auch in diesem Jahr war die Wohnung praktisch lückenlos bewohnt und das ermutigt uns, mit dem Projekt weiterzufahren.

Da wir als Verein das „Schwalbennest“ nicht finanzieren können, sind wir auf Projektspenden angewiesen. Wir brauchen im Jahr maximal Fr. 15'000 für Unterkunft und Betreuung, da je nach finanziellen Möglichkeiten die Betroffenen zumindest einen Teil an die Miete beitragen können. Den Rest decken wir über die Projektspenden ab.

### Sind Sie dabei?

Wir freuen uns über jede Spende auf das Postfinance-Konto 60-564958-7

Verein Lebensgemeinschaft Moosrain Riehen.  
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7  
mit Vermerk „Schwalbenäschtl“.

Wer die Notwohnung finanziell unterstützt, wird über den weiteren Verlauf des Projekts informiert.

### Weitere Informationen:

Renate Morgenthaler: Telefon 061 605 90 06  
email: [renate.morgenthaler@moosrain.net](mailto:renate.morgenthaler@moosrain.net)

## KIRCHENBOTE online

Im Mai hatten Irene und Thomas Widmer Besuch vom Chefredaktor des interkantonalen reformierten Kirchenboten. Er verfasste einen informativen Artikel und schrieb uns: „Der Text ist bei uns auf der Redaktion auf grosses Interesse gestossen, und man fragte sich, warum machen wir dies nicht auch?“

„In Anbetracht von Nachhaltigkeit und Vereinsamung wird gemeinschaftliches Wohnen attraktiv, gerade für Senioren. Christliche Gemeinschaften leben dies seit Jahrzehnten.“

„Auf dem Bild der Moosrain in Riehen: Im ehemaligen Altersheim lebt eine diakonische Gemeinschaft.“





## Mehrgenerationenhaus: Gespräch mit unserer jung gebliebenen Ältesten

Der Moosrain versteht sich als Mehrgenerationenhaus. Neben den Familien mit Kindern, vielen Singles und Ehepaaren mit erwachsenen Kindern leben und bereichern auch unsere rüstigen Senioren das Miteinander. Susann Meister, unserer jung gebliebenen Ältesten, hat Irene Widmer-Huber ein paar Fragen gestellt.

*Liebe Susann. Man glaubt es ja kaum, aber es ist so: du bist die Älteste in unserem Mehrgenerationenhaus und damit unser „Hausgrosi“...* Dass ich die Älteste bin im Haus, merke ich vor allem, wenn ich mich im Spiegel betrachte! Und, dass die meisten Bewohner weg sind tagsüber. Dass ich eben nicht mehr viele Jobs erfüllen muss, das ist doch schön und ein Privileg des Alters. Ausserdem geniessen unsere Mitbewohnerin Anette, mein Mann Christoph und ich die schönste Aussicht, die man von hier aus haben kann.

*Wie füllst Du Deine Hausgrosi-Rolle?*

Die Grosi-Rolle wurde eher beansprucht, als die Moosrain-Kinder noch klein waren. Unterdessen sind alle in der Schule oder weggezogen. So bleibt mir nur hie und da ein Sonntagmorgen mit Yadid, unserm jüngsten

Mitbewohner. Da ändert sich das Interesse an Spielen und Büchern. Aber schön ist es allemal! Richtig Grosi bin ich dann, wenn meine Enkelinnen zu uns kommen, was ich sehr geniesse.

*Verschiedene Generationen – verschiedene Erlebniswelten: Was möchtest Du „den Jungen“ gerne mitgeben: „Ein Wort der Weisheit der Hausältesten“?*

Der jungen Generation kann ich nur sagen: Geht euren Weg und seid ganz! (ist nicht von mir). Einfach ist das nicht immer - aber gut, wenn ihr's probiert. Und dann auch: Umweltbewusst leben!! Sich eventuell informieren!

*Und zu guter Letzt: du wirkst jung und bei Kräften: was ist Dein Geheimnis?*

Mein geheimer Tipp:

stehen - gehen - singen - tanzen - beten - wandern - lesen - schreiben - reden - schweigen - und vor allem, die Zeichen der Zeit erkennen und...

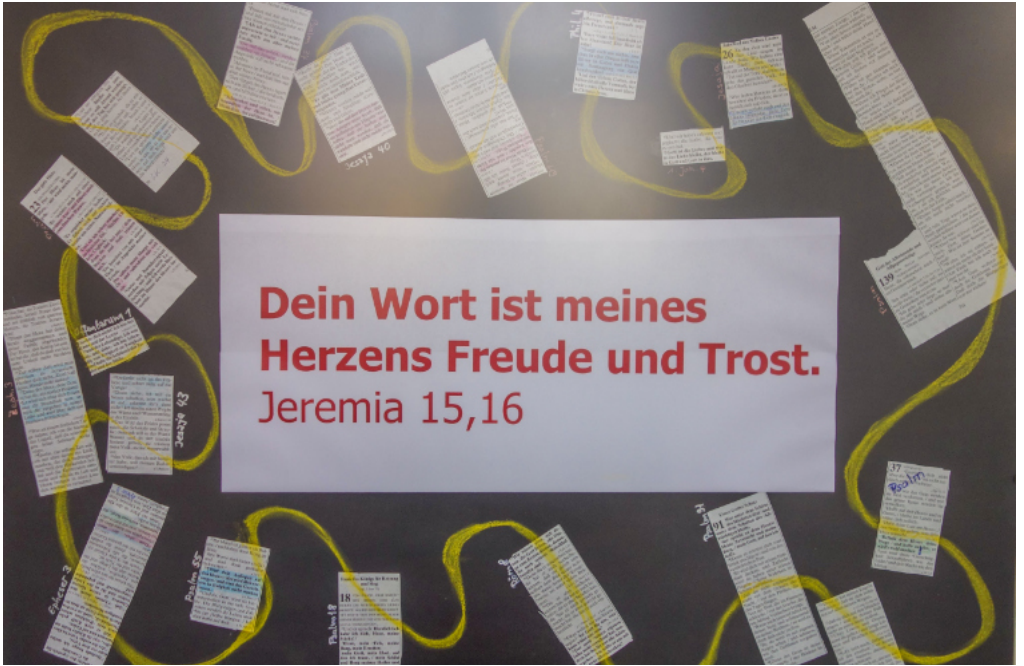
...so gesund wie möglich essen! :-)

*Liebe Susann, ganz herzlichen Dank für das Gespräch.*

\*



## Im Gottesdienst zur Moosrain-Jahreslosung entstanden



Kreatives Element an einem Gottesdienst am Freitagabend zur Moosrain-Jahreslosung mit

der Frage: welcher biblische Text hat Dich persönlich angesprochen?

### Bestellung

Wer den jeweils im November erscheinenden Jahresbrief noch nicht erhält und ihn gern regelmässig per e-mail oder Post erhalten möchte, darf sich gern mit uns in Verbindung setzen:

**Lebensgemeinschaft Moosrain**  
c/o Thomas & Irene Widmer  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen

Tel: 061 605 90 00  
eMail: info@moosrain.net

**Redaktion/Texte ohne Angabe:** Thomas Widmer-Huber

**Layout:** Andreas Morgenthaler

**Fotos:** Gemeinschaftshaus Moosrain

### Weitere Infos: [www.moosrain.net](http://www.moosrain.net)

#### Kontakt:

Irene Widmer-Huber, Koordination  
Moosrain, Chrischonaweg 52  
4125 Riehen  
Tel. 061 605 90 00, irene.widmer@moosrain.net

#### Für Spenden

Verein Lebensgemeinschaft Moosrain  
4125 Riehen, Postfinance: 60-564958-7  
IBAN: CH88 0900 0000 6056 4958 7  
Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich mit  
BIC POFICHBEXXX

© Lebensgemeinschaft Moosrain, Dezember 2021